

Persönliche Erklärung des Präsidenten:

► Ist Schach infektiös?!

Liebe Schachfreunde,
die Infektionen mit dem neuen Coronavirus haben auch unseren Verband erreicht mit ersten indizierten Ansteckungen in Karlsruhe und ersten Anfragen um Rat und Hilfestellungen von Schachfreunden, wie damit umgegangen werden könnte und vor allem ob und inwieweit unser Spielbetrieb davon betroffen sein könnte.

Auch der Deutsche Schachbund hat bereits mit einfachen Empfehlungen reagiert (www.deutscher-schachbund.de), so zur Vermeidung des üblichen Händeschüttelns vor und nach der Partie ohne zugleich die sportlich gebotene Höflichkeit und den Respekt vermissen zu lassen. Auch bietet unser Schachsport durch den Austausch der Spielgeräte (i.e. Figuren) und der geringen räumlichen Distanz am Brett ein besonderes, rein logisch betrachtet, höheres Infektionsrisiko. Zudem scheint die Infektion gerade bei älteren Menschen (70plus) einen überdurchschnittlich gefährlichen Verlauf zu nehmen.

Wir sind hier alle etwas ratlos und ohnmächtig angesichts der Risiken. Eine solche Situation externer Einflüsse auf unseren Spielbetrieb ist für uns alle neu. Umso mehr ist gegenseitige Kommunikation und gemeinsame Entscheidungsfindung gefordert.

An erster Stelle empfehlen wir deshalb die persönliche Information und Urteilsbildung mit objektiven, wissenschaftlichen Quellen zur **eigenen Urteilsbildung und Ableitung persönlicher Konsequenzen**. Nicht alle Presseberichte allgemeiner Medien entsprechen objektiven, sachlich informierten und wissenschaftlichen Ansprüchen. Wir empfehlen die Webseite des Robert-Koch-Instituts zur Information.

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

Das Robert-Koch-Institut ist das staatlich beauftragte wissenschaftliche Institut zum Umgang mit Pandemien und »richtigen« Epidemien sowie für Empfehlungen zu deren Eindämmung. Auch der nachfolgende Artikel im Tagesspiegel kann aus meiner Sicht empfohlen werden, es geht hierin um einen wissenschaftlichen Austausch von Experten mit interessanten Informationen, denn auch die Experten/innen sind sich etwas uneinig.

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/warum-covid-19-ansteckender-ist-als-sars-enorme-mengen-virus-im-oberen-rachenbereich/25588526.html>

Folgen für den Spielbetrieb (u.a. Spieltag 08.03.2020)

Darüber wurde bei der erweiterten Präsidiumssitzung am 29.02.2020 beraten. Folgende Informationen und Empfehlungen können wir Euch an die Hand geben:

Derzeit liegt für unsere Schachregionen **keine** Risikowarnung oder behördliche Auflage vor. Deshalb kann der Spielbetrieb offiziell stattfinden und die Mannschaftskämpfe durchgeführt werden. Jedoch kann es aufgrund der stark steigenden Verbreitung des Coronavirus hier **schnell** zu neuen Sachlagen kommen. Bitte verfolgt dazu die Webseiten der Behörden (RP Karlsruhe) und Landratsämter (Gesundheitsbehörde), der Sportbünde, Medien und des BSV. Wir versuchen stets aktuell zu informieren. Im Zweifelsfall sind aber die behördlichen Webseiten schneller, da wir von dort unsere Informationen beziehen.

Wenn – Dann !!

Priorität haben behördliche Auflagen und Empfehlungen, mitunter sind deren Auflagen auch verbindlich in akuten Fällen. Sollten diese erfolgen mit bspw. Quarantäne-Anordnungen oder Aufforderung größere Versammlungen von Menschen zu vermeiden, haben diese Priorität vor dem Spielbetrieb. Mitunter spielen ja zwei und mehr Mannschaften eines Vereins mit dann jeweils den gegnerischen Teams in einem Spielsaal.

Toleranz, Rücksicht und verantwortliches Handeln

Jedoch ist auch verständlich, wenn besorgte oder bereits anderweitig gesundheitlich angeschlagene Schachfreunde persönlich auf ihren Einsatz im Schachteam verzichten möchten. Deshalb sollten die Bezirksturnierleiter sehr flexibel, abwägend und tolerant mit Absagen oder Verschieben von Mannschaftskämpfen umgehen. Kommuniziert miteinander, d.h. fragt nach oder gebt den anderen Teams und der Turnierleitung Bescheid, wenn eine Absage eines Mannschaftsspiels vorliegen könnte oder geplant ist. Dies versteht sich eigentlich von selbst!! Und dies gilt auch, wenn ein Team aufgrund einzelner Absagen nicht mehr vollständig antreten kann. Formal ist darauf hinzuweisen, dass ohne behördliche Restriktionen bzw. Auflagen, die einen Spielbetrieb verhindern, eine folgenlose Absage (Verlustwertung und Wertung als Nichtantreten) oder Verschieben nicht zwingend eingefordert werden kann (sofern keine Einwilligung der Turnierleitung erfolgt oder kein Einvernehmen erzielt wird).

Bei Bußgeldern wegen Absagen oder Nichterscheinen bei Mannschaftskämpfen stehen die ordentlichen Schiedswege des BSV zur Verfügung (BTL, Schiedsgericht Verband). Intention könnte zudem sein, in diesen Fällen »höherer Gewalt« auf die Erhebung von Schiedsgebühren zu verzichten. Dies ist aber nicht entschieden, sondern ist meine Ansicht als Präsident.

Zur Minderung persönlicher Risiken lassen sich allemal empfehlen:

- Desinfektion der Hände
- Qualifizierter Mundschutz (hilft m.W. nur begrenzt, weil die mit dem Ausatmen einhergehende Luftfeuchtigkeit den Filter schnell unwirksam machen kann, weshalb dieser öfters getauscht und gebrauchter Mundschutz qualifiziert entsorgt werden müsste, weil er andernfalls selbst zur Infektionsquelle werden könnten)
- Desinfektion bei Benutzung öffentlicher Toiletten (wobei sich das neue Virus wohl nicht über den Darm verbreiten kann, siehe Robert-Koch-Institut)
- Veranstalter sollten Türklinken und Griffe usw. möglichst desinfizieren
- Selbstbeobachtung auf Krankheitssymptome und Indikationsliste (siehe Webseite Robert-Koch-Institut, u.a. Fieber, Halsschmerzen) und präventiv dann Vermeidung von Kontakten mit anderen Menschen, bis ärztlich diagnostiziert werden konnte, ob eine Infektion vorliegen könnte)
- Verzicht auf die üblichen Körperkontakte beim Schachspiel (i.d.R. Händeschütteln)
- Niemand sollte sich genieren, einen Handschutz zu benutzen (z.B. Plastikhandschuhe).

Uns liegen keine Informationen vor, ob Spielgeräte sinnvoller Weise desinfiziert werden sollten. Dies würde u.a. neben dem Aufwand davon abhängen, unter welchen Umständen diese gelagert werden und wie lange sich das Virus ohne »Wirtkontakt« erhalten kann? Viele Viren überstehen solche »Außenaufenthalte« wie auch Hitze oder Kühle nicht, andere sehr wohl und sehr lange.

Subjektive Wertung

Das Coronavirus verbreitet sich sehr schnell, wohl auf dem Wege von Tröpfcheninfektionen, weil es sich im Rachenraum besonders stark vermehrt, aber weniger den Lungenbereich erreicht. Die Lunge hat eigenes Immungewebe, der Rachenraum nicht. Deshalb ist es zunächst potenziell gefährlich, zumal die Inkubation nicht immer auffällig ist. Denn in vielen Fällen nachgewiesener Infektionen kommt es offensichtlich nicht zum Ausbruch. Dies heißt aber auch umgekehrt, dass unser Immunsystem das Virus auch durchaus beherrschen kann.

Die Sterblichkeitsrate von 1,5-3 % (nach einigen Angaben in Medien) erscheint sehr hoch taxiert zu sein (diese entspräche in etwa der berüchtigten Spanischen Grippe um 1917/1918). Einige Wissenschaftler taxieren die Sterblichkeitsquote unter **geschätzter** Einbeziehung infizierter Personen ohne Krankheitsbild auf unter 0,5 %. Diese haben wir leider auch bei den normalen Grippewellen. Grippeviren neigen zu (»böartigen«) Mutationen für uns Menschen. Das Coronavirus ist eine davon. **Fakt ist aber, dass gerade**

ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen (und wohl geschwächtem Immunsystem) überdurchschnittlich schwer erkranken und eine höhere Sterblichkeit bei einer Infektion aufweisen. Dies sind also die besonderen Risikogruppen. Bei Kindern wurden nach meinem Wissensstand Gottseidank noch keine Todesfälle berichtet.
Im Falle einer schweren Auswirkung der Infektion ist derzeit leider kein Impfstoff verfügbar!! Deshalb ist das Gesundheitsrisiko (als Abschätzung der maximal möglichen schlechten Folgen) generell als sehr hoch einzuschätzen und Prävention und Prophylaxe immer angeraten, weil man/frau nie weiß, ob die Infektion einen milden oder schweren Verlauf nimmt.

Habt ihr weitere Informationen und Quellen, gebt uns über diese gerne Bescheid, damit wir diese in unsere Empfehlungen einbeziehen können. Wir werden diese Information regelmäßig aktualisieren, denn die Infektionswelle wird uns noch einige Zeit begleiten – leider!

In diesem Sinne:
Euch gute Gesundheit und alles Gute
Uwe Pfenning, Präsident BSV